Der Deutsche Correspondent.

Mittwoch, den 20. Januar 1897.

Die Deutschen in Amerika vor und seit 1870.

In seiner Rede vor dem „Deutschen Kriegervereine" von Baltimore zur Feier des 26. Jahrestages der Errichtung des deutschen Reiches sagte Hr. C. Otto Schönrich: „Was für eine Bedeutung der Tag für uns hat, kann nur Derjenige beurtheilen, der vor diesem gewaltigen Ereignisse in diesem Lande sich befand. Damals gab es keine Deutsch-Amerikaner; man kannte nur Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen, Sachsen und die vielen kleinen Fürstenthümer, und der Amerikaner gab den aus diesen Ländern Eingewanderten den Namen „Dutchmen." Eine große Veränderung ist seit dieser Zeit eingetreten, die einst so verachtete Sprache wird heute in den öffentlichen Schulen gelehrt und wie der statistische Ausweis in Washington ergiebt, hat die Anzahl der Personen, welche in diesem Lande die deutsche Sprache auf höheren Lehranstalten studiren, um 100 Prozent während der letzten zehn Jahre zugenommen."

Gegen diese Bemerkungen müssen wir im Namen der Alten, welche der „Correspondent" nun einmal zu vertreten verpflichtet ist, entschieden protestiren. Wie es vor Agamemnon in Griechenland schon Helden gab, so fand man auch vor 1870 schon Deutsche in Amerika, ja, der Redner ist sehr im Irrthum, wenn er behauptet, das amerikanische Deutschthum, resp. Deutsch-Amerikanerthum habe erst mit dem neuen deutschen Reiche seinen Anfang genommen. Im Gegentheil, es gab hier viel eher Deutsche, als in Deutschland, so parador dieses klingen mag; denn in der unseligen Zeit des Bundestages, wo man drüben nur Oestreicher, Preußen, Bayern, Sachsen, Kur- und Darmhessen, Reuß-Greizer, Reuß-Schleizer und Frankfurt-am-Mainer antraf, nannten sich in Amerika alle diese Ex-Unterthanen bereits — Deutsche. Selbst das „Dutchman" war nicht so schlimm und wurde überhaupt erst in der Know-nothing-Periode zum Schimpfwort, an welchem sich heute kein verständiger Mensch mehr stößt, ebenso wenig man sich früher daran stieß, denn da im 17. und 18. Jahrhundert die deutsche Einwanderung über Holland kam, so nannte man Alles, was Hochdeutsch oder Niederdeutsch sprach, hier „Dutchman," ohne damit einen Schimpf zu beabsichtigen.

Auf eine merkwürdige Thatsache wollen wir Hrn. Schönrich aufmerksam machen. Während der deutsche Partikularismus vor 1870 hier kaum ein Preß-Organ hatte, existiren deren heute über ein Dutzend; da giebt es eine Schwaben-, Sachsen-, Thüringer-, Bayern-, Hessen-, Plattdeutsche-, Pfälzer- und Luxemburger Zeitung, obgleich das Deutschthum heute kaum so stark ist, wie zwischen 1855 und 1870. Dieses scheint doch zu zeigen, daß auch den seit 1870 eingewanderten Deutschen der Partikularismus noch stark im Blute steckt.

Aber wer sagt denn Hrn. Schönrich, daß „es damals keine Deutsch-Amerikaner, sondern nur Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberger" gab?

Hat man je von dem Preußen Karl Schurz gesprochen, der vor dem Tage von Sedan bereits Bundessenator u. vorher General-Major und Gesandter gewesen war? Hat sich General Sigel seinen Ruhm als Badenser erworben? Wer hat je danach gefragt, welchem deutschen Vaterländchen Gen. Willich, Gen. Osterhaus, Gen. Steinwehr (der eigentliche Sieger von Gettysburg), Gen. Blenker und die zahlreichen anderen tapferen Offiziere des Bürgerkrieges angehörten? Sie waren Deutsche und nur Deutsche, sogar der Ungar Gen. Stahel, der Pole Krzyzanowski, der Schweizer Oberst Frey wurden damals allgemein als Deutsche angesehen und keiner hat sich dessen geschämt. Fritz Haffauret, der sich als Journalist und Romanschriftsteller einen Namen machte und die Ver. Staaten als Gesandter in Quito vertrat, war wie Oswald Ottendorfer von der „N.-Z. Staatsztg." ein Oestreicher, aber sie waren doch stets nur Repräsentanten des amerikanischen Deutschthums, und wer hat von Hermann Raster jemals das Wort gehört „ich bin Anhalt-Dessauer?" Wie viele oder wie wenige wußten von Friedrich Raine, dem Gründer dieses Blattes, daß er ein Preuße war; Beide waren Deutsche. Alle diese Männer waren — vor 1870 im Lande.

Man muß es Hrn. Schönrich zu Gute halten, daß er bei seiner Einwanderung zu Ende der sechziger Jahre noch sehr jung war und daß ihn die Großthaten der Deutschen seit 1870 sehr leicht blenden konnten. Auch ist seine Behauptung nicht ohne Präcedenz.

Die Achtundvierziger, welche zwischen 1850 und 1860 so zahlreich in's Land strömten, lebten unter demselben Wahne, daß sie es erst gewesen seien, die dem Deutschthum im Lande Geltung und Ansehen verschafft, und trotzdem hatten sich die Deutschen lange vor ihrer Ankunft schon eine Stellung im Handel und der Industrie, in der Politik und der Wissenschaft und Kunst erworben. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß diese 48er Einwanderung intellektuell auf einer höheren Stufe stand, als die der zwanziger, dreißiger und vierziger Jahre, aber wenn es auf die nachhaltigen dem Lande zum Segen gereichenden Erfolge ankommt, dann leuchten die Thaten jener „Grauen" oder Vorachtundvierziger doch hervor. Friedrich List, der große National-Oekonom, Franz Grund, der Publizist, Lieber und Follen, Schele de Vere und zahlreiche Andere, Bierstadt und Emanuel Leutze u. s. w. waren Vorachtundvierziger; die großen Industrien, welche die Deutschen in diesem Lande geschaffen haben und die heute noch meist in deutschen Händen sind, die Zuckersiederei, die Piano-Fabrikation, Kunstschreinerei, Wagen- und Kutschenbauer, Brauer, Stahlwaaren-Fabrikanten u. s. w. waren sog. „Graue" und alle, die vor 1870 im Lande lebten und ihrem Stamme Ehre machten, nannten sich mit Stolz Deutsche. — Von den drei Einwanderungsschichten, deren Wirken wir kennen gelernt haben, ist die letzte, die sog. Reichsdeutsche (was allerdings in der Natur der Sache liegt) die, welche sich am Wenigsten hervorgethan hat, aber das wird jedenfalls noch kommen, denn seit 25 Jahren sind uns viel werthvolle und tüchtige Kräfte aus Deutschland zugeströmt.

Aber wir Alten dürfen es nicht dulden, daß man der jungen Generation allen Ruhm zuspricht.

Auch daß die einst so verachtete deutsche Sprache seitdem in den öffentlichen Schulen gelehrt wird, ist nur theilweise richtig; im Westen, in Pennsylvanien, New-York u. s. w. gab es lange vor 1870 öffentlichen deutschen Unterricht, und wenn auf höheren Lehranstalten heute doppelt so viel Amerikaner Deutsch studiren, so ist das mehr eine Folge der Errungenschaften der deutschen Wissenschaften seit 200 Jahren, als der Sieg über Frankreich und die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.

Notizen.

Die Agenten der Preß-Associationen in England berichten jetzt den ganzen mittelalterlichen Zores einer Parlaments-Eröffnung so ausführlich, wie kaum eine Congreß-Eröffnung. Warum bemerken sie aber bei jedem unverheiratheten Lord, daß er unverheirathet ist? So Etwas geschieht doch nicht bei unseren Congreß-Mitgliedern?

Wenn Kürze eine Tugend ist, dann ist die alte Victoria sehr tugendhaft; ihre Thronrede ist sehr kurz.

Halt Frau Königin, Das ist eine Anmaßung! Nicht Sie haben den Schiedsgerichts-Vertrag mit dem Präsidenten der Ver. Staaten geschlossen, sondern er war der Spiritus rector.

Die deutschen Müller haben einen Preis von $250 für Vertilgung des Mehlwurms ausgesetzt. Den können wir vielleicht verdienen. Man halte Stubenvögel, Amseln, Drosseln, Finken u. s. w. Fange die Mehlwürmer und füttere die Vögel, sie fressen dieselben sehr gern.

Die drei Frauen in der Gesetzgebung von Colorado geben den Ausschlag. Das thun die Frauen immer, selbst wenn es keine drei sind.

Das Cincinnatier Turner-Regiment (Oberst Tafel) hat durch den tüchtigen Schulmann Konstantin Grebner seine Geschichte schreiben lassen; das Buch führt den Titel: „Die Neuner, eine Schilderung der Kriegsjahre des 9. Ohio Vol. Infanterie-Regiments, vom 17. April 1861 bis 7. Juni 1864."

Senator Sherman hat seine „Erinnerungen," die er vor etlichen Jahren in zwei großen Bänden veröffentlicht hat, mit den folgenden beherzigenswerthen Sätzen abgeschlossen, von denen man nur wünschen kann, daß er sie in seiner neuen Stellung als Staats-Sekretär zum Leitfaden sich nehmen möchte: „Die Gescheknisse der Zukunft sind dem Erkennen der Menschen verschlossen, aber ich hege die Hoffnung, daß unser Volk mit seinem inneren Wachsthum sich begnügen und die Wirnisse fremder Gebiets-Erwerbungen vermeiden wird. Die Familie unserer Staaten ist schon jetzt groß genug, um Unzuträglichkeiten im Senate zu veranlassen, und eine Republik sollte keine abhängigen Provinzen oder Besitzungen halten. Jede neue Gebiets-Erwerbung wird neue Verlegenheiten schaffen. Canada und Mexiko werden als unabhängige Republiken den Ver. Staaten von größerem Werthe sein, als wenn man durch sie die Zahl unserer Staaten vermehrt. Die Union enthält bereits unverträgliche Elemente genug, auch ohne daß noch andere hinzugefügt werden. Sollte mein Leben verlängert werden, so werde ich Alles thun, was ich kann, um die Stärke und das Gedeihen der Ver. Staaten zu mehren, aber Nichts um ihre Grenzen zu erweitern oder durch Erwerbung fremder Gebiete neuen Gefahren sie auszusetzen."

Das sind prächtige Worte. Aber leider nur Worte im Munde des Mannes, der sich dadurch nicht hat abhalten lassen, den kriegerischen Cuba-Resolutionen des Jingos Cameron seine Zustimmung zu geben. Neuerdings hat er zwar, wie gemeldet, sich im Betreff der Cuba-Frage wieder für eine friedliche Politik ausgesprochen. Aber das Unglück mit ihm ist, daß man niemals wissen kann, ob die Meinung, die er heute verficht, auch noch morgen seine Meinung sein wird.

In die Brüche gegangen.

Cincinnati, 19. Januar. — Die im Dezember 1895 erfolgte Vereinigung der hiesigen Kohlen-Barone ist in die Brüche gegangen. Die Gesellschaft hatte sehr strenge Reglements. So mußte jedes Mitglied eine Conventionalstrafe von $500 bezahlen, das unter dem festgesetzten Preise Kohlen verkaufte oder sonstige Vorschriften, die zur Ausbeutung des Publikums erlassen waren, übertrat. Nun haben sich kürzlich vier der größten Firmen von dem Trust losgesagt, so daß die Trust-Mitglieder ihre exorbitanten Preise nicht länger aufrecht erhalten konnten. Heute ist nun von der „Kineon Coal Co." der Antrag auf Einsetzung eines Kurators gestellt worden. Die eingeleitete Klage stellt das innere Treiben des Trusts blos, dessen Auflösung verlangt wird, weil er eine ungesetzliche Verbindung ist.

Lebensmüde Deutsche.

Pittsburg, Pa., 19. Januar. — Drei bekannte Deutsche haben sich am Sonntag in der hiesigen Umgebung das Leben genommen. John C. Stange, ein alter Veteran aus dem Rebellionskriege und ein angesehener deutscher Bürger der Südseite, beging Selbstmord durch Erhängen. Der Unglückliche, der ein Alter von 65 Jahren erreicht hatte, war seit einigen Tagen in Schwermuth verfallen.

Die Leiche eines anderen lebensmüden Deutschen, Namens Gustav Robert Koch, wurde in dessen Wohnung in dem benachbarten Dörfchen Heidelberg aufgefunden. Auch er hatte durch Erhängen seinem Leben ein Ziel gesetzt. Armuth hatte den Aermsten zu der verzweifelten That getrieben.

In einem Anfall temporären Wahnsinnes erhängte sich in dem Nachbarstädtchen New-Brighton eine angesehene deutsche Frau, die Gattin von Frdr. Thiele. Sie hatte vor der Ausführung der entsetzlichen That ihre Kinder unter dem Vorwand, daß sie schlafen wolle, aus dem Hause weggeschickt.

Frau Martha Reiter, eine Wahnsinnige, welche sich seit Jahren im hiesigen „St. Francis-Hospital" in Behandlung befand, erhängte sich heute früh mit einem Seil, welches sie aus zerrissenen Betttüchern zusammengedreht hatte. Ihre Familie wohnt in Allegheny-City.

Freudiges Lächeln

erhellt die Gesichtszüge der Glücklichen, die mit Hülfe von Hostetter's Magenbitters von den Qualen der Malaria, Nieren-, Blasen- und Gallen-Leiden, Dyspepsie oder Nervosität schnell und gründlich kurirt werden sind. Und diese Fälle sind gar nicht selten, wie die zahlreichen Schreiben der Geheilten beweisen, welche freiwilliges Zeugniß für die vortrefflichen Wirkungen des Bitters ablegen. Zu den Gefahrquellen, welche Magen, Eingeweide und Leber in dem Stadium krankhafter Reizung aufbrühen, gehören gehäufter Kopfweh, Sodbrennen, Uebelkeit, Ekel vor Speisen, Appetitmangel, blasse Hautfarbe, Glanzlosigkeit der Augen und unregelmäßiger Stuhlgang. Man solle auf diese Warnungen stets achten und ihnen mit einer Kur mit dem Bitters begegnen. Bald wird der wehleidige Ausdruck aus dem Gesicht des Leidenden schwinden, er wieder froh und guter Dinge werden. Wenn Du das Gefühl hast, es sei etwas nicht richtig mit Deinem Befinden, greife zum Bitters, es wird Dir helfen.

New-York Dental Parlor Co.,
Nr. 219, Nord-Eutaw-Straße.
Zahnausziehen 25c., mit vitalisirter Luft 50c.
Füllung mit Gold und Platina 75c., Füllung mit Amalgam 75c., Füllung mit Gold 75c. Ein gutes Gebiß $3, bessere $5, die besten $8. Zahnkronen und Brückenarbeit. Sprechstunden täglich von 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
(Dez10,19)

Ist es 25c. werth, von jener schmerzhaften, martervollen Pein befreit zu werden, die Ihrer ganzen Nervensystem erschüttert? Unsere Methode ist schmerzlos. Schmerzloses Zahnausziehen 25c. Künstliche Zähne (volles Gebiß) $3 und $5.

Wingo Dental-Parlors,
Nr. 228, Nord-Greene-Straße,
Dr. C. E. Wingo, Eigenthümer.
(März2,13)

Wissenschaft in der Zahnheilkunde ist mehr werth, wie vielleicht in irgend einer anderen Geschäftsbranche. Wir sind wissenschaftlich gebildete Zahnärzt, keine Studenten. Wir setzen Ihnen ein volles Gebiß künstlicher Zähne für $3, $5 oder $8. Die Sorte, welche gut paßt und zufriedenstellend ist. Zahnausziehen 25c. Vollständig schmerzlos 50c.

Dr. Slothower, Zahnarzt, Nr. 819, Nord-Howard-Str.
(April21,13)

Reizende Frauen

müssen auch schöne Zähne haben. Wir liefern nur Arbeiten erster Klasse. Ein volles Gebiß schöner Zähne auf rothem Gummi $5.00. Keine Zahlung für das Ausziehen, wenn Zähne bestellt werden, und erfolgt das Zahnausziehen absolut schmerzlos ohne den Gebrauch von Gas, Cocaine oder Chloroform. Kommen Sie zu uns. Sprechstunden täglich von 8 bis 5, 7 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Baltimore Dental Parlors.
Nr. 22, West-Lexington-Str.
April20,13)

Hy. Sander & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 1708 u. 1710, Canton-Ave.

Fabrikanten von PATENT CASKETS—500 Stück der verschiedensten Sorten an Hand. Alle Aufträge werden prompt besorgt.
Telephon 1141.
(Nov14, 12Mte)

Posner's.
Das größte und Haupt-Retail-Geschäft.
Falls Sie DRY GOODS gebrauchen, gehen Sie zu
Posner's.
(März20,13)

Trauungen:

Am 17. Januar durch Pastor J. W. Kirk Jos. K. Folckemmer mit Anna Grumbine.
Am 17. Januar durch Pastor F. A. Gonrad Raymond Graff von hier mit Margaret Wolf von Canton, Baltimore-County.
Am 17. Januar durch Rabbiner Greenstein Jos. Schlosberg mit Amalie Bornstein.

Todesfälle:

Am 17. Januar James J. Baltzell, 72 Jahre alt.
Am 17. Januar Francis Kuhn.
Am 18. Januar Samuel Jones.
Am 18. Januar Mary J. Hewing, 74 Jahre alt.
Am 18. Januar Hermann Tuckermann, 46 Jahre alt.

Es starb

am 19. Januar, Morgens 9 Uhr, George Haiser im 52. Lebensjahre, aus Stuttgart, Baden-Württemberg. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 6, Hafer-Straße, aus statt, wozu Verwandte und Freunde eingeladen sind.

Wo die Friedensblumen weh'n
Wo der Schmerz der Brust verscheucht,
Winkt ein seliges Wiedersehn,
Dieses Glück hat Du erreicht.

Die trauernde Wittwe nebst 2 Söhnen.
(17—8)

Es starb

Dienstag, den 19. Januar, Mary A. Emrich, Gattin des verstorbenen Conrad Emrich, im Alter von 75 Jahren. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag, den 21. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 908, Allgäuer-Straße, aus statt. Verwandte und Bekannte sind höflichst eingeladen.

Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht.
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Doch vergessen wir Dich nicht.

(17—8)

Es starb

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vermittelst Kath. Marburger, geb. Limber, im Alter von 74 Jahren, 7 Monaten und 27 Tagen, geboren aus Berlebung, Preußen. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause ihres Sohnes, Friedrich Spindler, Nr. 1021, Süd-Sharp-Straße, aus statt. Sie ruht.

Schlaf wohl, Mutter!
Genug gewacht allhier
In Liebesmüh' und Fleiß!
Es ist vollbracht;
Der Himmel ruft Dir
Zum schönen Siegespreis.
Wir, die wir hier in Thränen stehen,
Wir kren'n uns auf ein Wiedersehen.
Schlaf wohl, Mutter!

(16—7) Gewidmet von ihren Kindern.

Es starb

am 18. Januar Frederick Tewes, geliebter Gatte von Julia Tewes, im 56. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Nr. 1805, Harford-Avenue, aus statt. Beerdigung privatim. (16—7)

Es starb

am 18. Januar 1897, Nachmittags 3 Uhr, Vincent Nolan im 71. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Donnerstag, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1633, Ost-Eager-Straße, aus und nach der St. Jakobus-Kirche, wo eine Requiem-Messe abgehalten wird, statt. (16—8)

Es starb

am 17. Januar, Abends kurz vor 11 Uhr, Lillie E. Kirschmann, geliebtes Töchterchen von Bar. und D. Kirschmann und Frau, im Alter von 15 Monaten. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 20. Januar, Morgens 8 Uhr, von der elterlichen Wohnung, Nr. 214, Ost-Randall-Straße, aus auf der „Hollywood-Cemetery" in Richmond, Va., statt. (16—7)

Es starb

am 18. Januar John Jinkand im 34. Lebensjahre in seiner letzten Wohnung an der Philadelphia-Road, Aberdeen, Baltimore-County. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 20. Jan., Morgens um 8 Uhr, statt. Freunde und Bekannte sind höflichst eingeladen. (16—7)

Es starb

plötzlich am 16. Januar in seiner Wohnung in Sweet Air, Baltimore-County, Md., Louis Schurmann, geliebter Gatte von Margaretha Schurmann, im 67. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, 20. Jan., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause in Sweet Air aus statt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. (15—7)

Es starb

am 16. Januar Elisabetha Burkart, geliebte Gattin von Pastor R. Burkart, nach nur kurzer Krankheit im Alter von 50 Jahren und 24 Tagen. Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, von der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Kirche an der Biddle-Straße aus statt.
Offenb. Joh. 14: 13.
(15—7) R. Burkart und Kinder.

Alle Mitglieder des „Frauenvereins" werden gebeten, sich heute Nachmittag um 1½ Uhr im Basement der Kirche zu versammeln.
(15-7) **Mrs. Heise, Präsident.**

Zum Andenken

an Heinrich Friedrich Kehrberger, welcher am Sonntag, den 17. Januar, in Bohring, Baltimore-County, gestorben ist.

Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nach.
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen
Bis der Tod Dein Auge brach,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Die trauernde Wittwe
Anna Rosina Kehrberger
und Neffe
(17) Georg König.

London-Park-Cemetery.

Neue Sektionen sind jetzt zur Beschäftigung hergerichtet. Viele ausgewählte Lots. Der Superintendent kennt des Grundes und Bodens wird jede gewünschte Auskunft ertheilen. Das Crematorium steht täglich zur Inspektion offen. Wegen Näherem wende man sich an den Superintendenten oder an das Büreau in Nr. 322, Nord-Charlesstr. (April18,13)

Versammlungs-Anzeigen.

Die nächste Generalversammlung der Mitglieder der „Providentia" wird heute, Mittwoch, 20. Januar ds. Js., Abends 8 Uhr, in Raine's Halle stattfinden.
(15-7) Franz Knoche, Präsident.

Telephon 2599.
J. Edward Richardson & Co.,
Fabrikirende
Schreibmaterialien-Händler, Drucker, Graveure.
Agenten für Mittag & Volger berühmte Typewriter Ribbon.
Nr. 202, Ost-Baltimorestraße,
(Jan8,13) Baltimore, Md.

Preis-Reduktion des verbesserten Welsbach-Lichtes.
Sie können 50 Prozent an Ihrer Gasrechnung sparen und die Beleuchtungskraft verdreifachen, wenn Sie Ihr Haus oder Ihren Laden mit dem Welsbach-Licht versehen.
Verstärkte Facilitäten und verbesserte Herstellungsmethoden haben uns in den Stand gesetzt, ein bedeutend verbessertes Welsbach-Licht bei einer wesentlichen Herabsetzung des Preises herzustellen.
Wegen näherer Information sind Sie ersucht, bei uns vorzusprechen oder zu adressiren an
Geo. A. Myers & Co.,
Nr. 203, Nord-Liberty-Straße.
Unser Laden wird bis auf weitere Nachricht Donnerstags, Freitags und Samstags bis 10 Uhr Abends geöffnet sein.
(Jan13,13)

Tapezier-Arbeiten
jeder Art
besorgt prompt, geschmackvoll und billig die
Firma Ehrhardt,
Nr. 804, Süd-Charles-Straße.
(Sept6,13)

Neue Anzeigen.

Peabody-Institut.
Musik-Conservatorium.
Beginnend am 1. Februar, wird der Unterricht auf alle Saiten- und Blas-Instrumente ausgedehnt und werden die folgenden verwandten Lehrkräfte den Unterricht ertheilen: Frl. Adele Broadbent, Harfe; die Herren Th. Boruschein, Violine; J. Itzel, Violoncello; G. Haverkorn, doppelter Baß; E. Bladin, Flöte; J. Lammert, Oboe; E. Graf, Clarinette; S. Kellner, Fagott; A. Schmidt, französisches Horn; D. Feldmann, jun., Cornet; C. Moffett, Posaune; A. Schellmeyer, Tuba.
Unterricht vom Februar bis Juni für zweimal wöchentliche Klassen-Lektionen auf irgend einem der oben genannten Instrumente, und einmal wöchentliche Klassen-Lektionen in theoretischer Musik, einschließlich Zutritt zu den Recitals etc. $20.00.
Nachzufragen bei'm Sekretär des Konservatoriums täglich zwischen 10 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags.
(16-33) P. R. Uhler, Provost.

Pariser Muster-Lieferungs-Co.
— eröffnet heute —
ihre Räume in Nr. 33, West-Lexingtonstraße.
Tonangebende Muster von Kleidern und Gewändern werden wöchentlich aus Paris bezogen. Tadellos passende Muster, Zuschneiden und Unterricht werden nach deren System des Kleider-Zuschneidens ertheilt.
(Jan19,13Mt)

Baltimorer Stadt-Adreßbuch für 1897.
Die Zusammenstellungs-Arbeiten für das obige Werk sind jetzt beendigt, und wird dasselbe am 1. Januar der Presse übergeben.
Personen, welche ihre Wohnungen oder Geschäftslokalitäten seit dem 15. September verändert haben oder die Benennung ihrer Firma zu ändern beabsichtigen, werden, um eine korrekte Angabe derselben im Adreßbuch zu sichern, gebeten, zu adressiren an
Benj. R. Sheriff,
Manager für R. L. Polk & Co.,
Nr. 112, Nord-Charles-Straße.
(1-)

Seht — Wichtig.
Für die Heilung, den Comfort und die Pflege der Füße besucht Dr. E. W. Sundam's Damen- und Herren-Parlors für wundärztliche Fußpflege, Nr. 110, Nord-Eutawstraße. Für Zufriedenstellung wird garantirt.
Dr. E. W. Sundam,
Graduirter der „Pedic-Society" des Staates New-York.
(Dez15,13)

Wallace Stebbins,
Maschinist und Eisenröhren-Fitter,
Pumpen, Dampfkessel, Werkzeuge und andere Materialien. — Jobs und Ideal-Dampfmaschinen.
(März3,13) Nr. 111, Ost-German-Str.

Musik-Dosen,
— niedrigste Preise. —
Jacot Swiss,
Reginas.
Symphonions.
Süperbes Assortiment von Bargains für die Feiertage.
Otto Sutro & Comp.,
119 und 121, Ost-Baltimorestr.

Geo. Bauernschmidt Brau Co.
— Block: —
Belair-Ave., Oliver- und Chesterstr.
Auf Flaschen gezogenes Bier speziell für Familien und Hotelgebrauch.

Baltimore Business College,
Nr. 5, Nord-Charles-Str.
Geschäftskenntnisse von Grund auf gelehrt. Ein durchaus auf der Höhe der Zeit stehendes Institut erster Klasse. Stenographie und Typewriting Spezialität. Der Herbstkursus begann am 31. August. Abendschule von Oktober bis zum April. Man spreche vor oder schreibe an
(Sept4,6Mte) E. H. Norman, Präs.

Stewart's,—Nr. 211, Park-Ave.
Spezielle Aufmerksamkeit wird auf in Stallung gegebene Pferde verwandt. Das Aufsichtshaus ist von dem Stalle durch eine Brandmauer getrennt.
Stewart & Mowen, Leichenbestatter,
Nr. 211 Park-Ave. und Nr. 333 West-Mechanstr.
Telephon 1129. (Jan21,13)

Geo. Günther's Brauerei,
O'Donnell- und 3. Straße,
Canton.
Flaschenbier
für Familiengebrauch und Hotels eine Spezialität. Direkt in's Haus abgeliefert.
(Aug15,13) Telephon 950.

Baltimore Transfer-Co.,
Nr. 205, Ost-Baltimore-Str.
Kutschen aller Art,
Tally-Hos, Orchester-Wagen, Omnibusse und Park-Phaetons.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Besförderung von Passagieren, Gepäck und Frachten jeder Art gewidmet; Vorausschläge für Wegschaffen, Aufbewahren u. Verpacken von eisernen Schränken u. Schreibtischen u. Maschinerie gemacht. (Jan31,12Mte)

Emmart & Quartlen,
Nr. 206, Park-Avenue.
Fresko-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen 2c.
Kirchen-Dekorationen, Monogramme, Schilder, Banner 2c.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geleitet, und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt. Emmart & Quartlen,
(Juli1,13M) Freskomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Kutschen. Kutschen.
Wir haben Kutschen erster Klasse nach all' den neuesten Arten. Gehen Sie nicht nach New-York, wenn Sie Tag, was Sie wünschen, ebenso gut in Baltimore erhalten können. Besichtigen Sie unser Lager, bevor Sie kaufen. H. H. Babcock & Co.,
Nr. 17 und 19, West-Lafayette-Straße.
W. W. Hall, Geschäftsführer. (Mrz4,13)

Neue Herbst-Waaren
soeben eingetroffen. Wir sind jetzt bereit, unser vollständiges Lager von Herbst-Stoffen vorzuzeigen. Alles ist für unser Herbst-Geschäft geordnet. Die Muster sind schöner und billiger, als je zuvor. Wir machen einen guten und modernen Anzug für $13. Schöne Herbst-Ueberzieher für $15.
B. Wenforth & Söhne,
Nr. 217 und 219, Nord-Paca-Straße.
(Okt10,13)

Dr. M. Wiener,
homöopathischer Arzt,
Nr. 753, West-Fayette, nahe Pine-Straße.
Sprechstunden: Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Abends von 7 bis 8 Uhr.
(1-)

Edward Raine
Vollmachten, Verzichtsleistungen u. s. w.
nach allen Theilen des Auslandes werden auf das Gewissenhafteste ausgefertigt von
Alle Auskunft
über Regelung von Vermögens-Angelegenheiten in Deutschland, Oestreich u. s. w. wird
unentgeltlich ertheilt.

Bank-Anzeigen.

St. James Savings Bank,
Süd-Ost-Ecke
Baltimore-Str. und Post-Office-Ave.
Offen täglich von 10 bis 3 Uhr.
Zweig-Office: N.-W.-Ecke Eager u. Somerset-Str. Offen am Mittwoch und Samstag Abend von 7.30 bis 9 Uhr.
Auf Depositen werden 4 Prozent Zinsen bezahlt.
John M. Gey, Präsident.
Jakob Beck, Vice-Präsident.
Heinrich Bees, Kassirer.
Direktoren:
John M. Gey, Jakob Beck, Heinrich Bees, Louis J. Billinger, Harry E. Mann, Theod. von Kintzing, Conrad Kaufs, Ferdinand Kirchner, Jos. Hebrank, George J. Thaler, Henry Ely, Germanus France.
(Juli13,13) Harry E. Mann, Rechtsanwalt.

Deutsche Sparbank von Baltimore,
Südwest-Ecke Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich ..... von 9 bis 2 Uhr.
Donnerstag Abend ..... von 6 bis 8 Uhr.
Auf Depositen werden 3½ Prozent Zinsen bezahlt. Die Gelder werden nur in soliden Stocks und Bonds und ausgesuchten Hypotheken angelegt.
Chas. Spilman, Präsident.
Ernst Rudolph, Vice-Präsident.
Direktoren:
Jos. Letmate, Robert Lange, John Bruns, J. H. Schäfer, Ernst Rudolph, H. Leutner, Chas. Spilman, Christ. Hemmeter, John Albaugh, Karl Liebertknecht, John S. Bullock, Chas. A. Singewald.
(Jan4,13) Karl Liebertknecht, Schatzmeister.

Bekanntmachungen.

Büreau der Straßen-Durchbruchs-Commissäre.
Baltimore, den 20. Januar 1897.
In Uebereinstimmung mit den Verordnungen des Baltimorer Gesetzbuches, Artikel 48, machen die Commissäre für Straßen-Durchbrüche in Baltimore hiermit bekannt, daß sie einen Bericht über die Entschädigungen, Kosten und Werthverhältnisse in Bezug auf die Condemnirung und Durchbrechung der Chafee-Straße, von der Patterson-Park-Avenue bis Grove-Allee, laut der vom Mayor und Stadtrath von Baltimore am 3. Mai 1893 angenommenen Verordnung Nr. 114 haben anfertigen lassen, und die Abschätzungen erstrecken sich auf und umfassen beide Seiten der Chafee-Straße, mit Einschluß des Fahrwegs derselben, von Patterson-Park-Avenue bis zur Ostseite der Grove-Allee, ferner den Grund an der Ostseite der Grove-Allee, der Chafee-Straße gegenüber.
Die Commissäre machen hiermit ferner bekannt, daß vorbesagter Bericht nebst erläuternden Plänen jetzt zur Besichtigung für alle dabei betheiligten Personen bereit ist, und daß sie Dienstag, den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr, in ihrem Büreau im Rathhause sich versammeln werden, um sie in besagtem Berichte angeführten Aufführungen in Erwägung zu ziehen, gegen die irgend eine dabei betheiligte Person Einwand erheben mag.
Samuel F. Tharretts,
Louis Beck,
James R. Brewer,
Commissäre;
Robert F. Green, Sekr.
(17-20)

Büreau des Chef-Ingenieurs des Wasser-Departements, Rathhaus.
Baltimore, den 19. Januar 1897.
Versiegelte Forderungs-Angebote werden in diesem Büreau bis Freitag, den 29. Januar 1897, Mittags 12 Uhr, entgegengenommen für die Lieferung von 20 Tonnen Omaha-Roh-Eisen, abzuliefern im alten Rathhause (Holliday-Straße) nach Bezeichnung des Contraktes. Das Recht bleibt vorbehalten, irgend welche und alle Angebote zu verwerfen. Im Auftrage der Wasser-Behörde
Nicholas S. Hill, jun.,
Chef-Ingenieur.
(16,9,22)

Feuer-Versicherungen.

DEUTSCHE
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore.
Nordost-Ecke Baltimore- und Holliday-Straße.
Eingang an der Holliday-Straße.
A. H. Schulz, Präsident:
C. H. Koppelmann, Vice-Präsident und Sekretär.
Direktoren:
Edward Connollu, Benjamin F. Bennett, Clinton P. Paine, Jacob S. George, Michael Jenkins, James Young, Frank Frick, W. S. G. Williams, Wm. F. Burns, Wm. Baker, jun., Wm. Gilmore, Charles Hilgenberg, Joseph H. Nieman, Joseph M. Culbertson, Dr. A. J. Dairymple, Edwin S. Brady, Salomon Grimsleider, Thomas C. Bastian,
(Jan1,13) Thomas Deford.

Baltimore-Feuer-Versicherungs-Co.
1807 incorporirt.
S.-W.-Ecke South- und Water-Str.
Diese Compagnie versichert gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt oder im County die verschiedenen Arten Eigenthum.
William C. Pennington, Präsident.
Direktoren:
Francis T. King, James G. Wilson, Hermann von Kapff, Stewart Brown, C. Morton Stewart, Gilmor Meredith, W. F. Nimmewirt, Isaac H. Albertson, Wm. W. Taylor, Charles K. Harrison, W. C. Pennington, Wm. Pinkney Whyte, Mendes Cohen, Samuel H. Lyon,
E. Austin Jenkins.
(Juni18,13) M. K. Burch, Sekretär.

Die Peabody-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore,
Nr. 415, Water-Straße,
der Postoffice-Ave. gegenüber.
Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaaren in der Stadt oder auf dem Lande auf ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.
Direktoren:
J